

## Zwei Tage lang Musik auf dem Bad Sobernheimer Marktplatz

08.07.2013 - BAD SOBERNHEIM

Von Wilhelm Meyer

„Fast ein Festival“, schwärmte Carsten Dierks, nachdem er mit Christine Barthel für die Werbegemeinschaft „SoAktuell“ in seiner Anmoderation am Samstag die Besucher über Zweck und Ziel der Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Hochwasser-Opfer in Grimma informiert hatte. Musiker von Coolamix spielten auf, es ging entspannter zu als am Vorabend beim „Peteles“-Konzert.

Wer Zweifel am Gelingen dieses Großunternehmens von zwei Konzerten hegte, hätte sich bei Wilma Kassel schnell eines besseren belehren lassen können. Nicht allein zum „Peteles-Konzert“ mit den unvergesslichen Songs der Beatles, auch zum Benefiz-Konzert waren Tische des Rathshofs schon weit vor Beginn restlos reserviert und ein zweiter langer geschäftiger Abend stand ihr bevor.

Dabei war das Beatles-Cover-Konzert des Vorabends allein schon ein Riesenerfolg gewesen. Alterprobte Musiker in gänzlich neuer Formation. „Heute ist es endlich so weit: Nach langem Proben haben wir heute den ersten Gig in Bad Sobernheim!“, hatten die „Peteles“ über Facebook ihren Fans mitgeteilt: „Kommt vorbei und feiert mit uns unsere Premiere“. Zu den alten Fans dürften einige neue hinzugekommen sein. „Ein super Abend in Bad Sobernheim!“, hieß es Stunden später als Antwort auf Facebook.



Die Beatles-Coverband „The Peteles“ mit ihrem Frontmann Peter Seel hatte am Freitag den Marktplatz schnell im Griff.  
Fotos: Wilhelm Meyer

Der Markt war voll, die Stimmung blendend. Wo es lang gehen sollte, war mit dem ersten Song klar. Die Sobernheimer sollten mitgenommen werden. Mitgenommen auf die Tour, die in einer tollen Überraschung endete: Die „Magical Mystery Tour!“ Dem Titelsong der „Mystery Tour“ folgten die ersten Nummer-Eins-Hits der Beatles. Mit „Please please me“ und „Love me Do“ wirkte das Gefühl einer reichlich vergangenen Zeit erstaunlich frisch.

Und das auch bei einer Menge Leuten, die beim ersten Erscheinen dieser Songs nicht einmal

geboren waren. Doch auch die kennen ihre Beatles-Hits aus dem EffEff, die zahllosen Nummer-1-Evergreens von „She Loves You“ über die legendären Songs von „Sergeant Pepper“ bis zu „Hey Jude“ oder „Let It Be“. Mitsungen wurde von Alt und Jung. Nur „Abba“, meinte ein erfahrener DJ am Rande, habe noch größere Mitsingqualität. Doch so längs durch die Generationen und in solcher Breite, das schaffen wohl nur Beatles-Songs.

Wenn dann eine Band aus professionellen Musikern neu formiert wie die „Peteles“ erstmalig miteinander auf der Bühne rocken, dann ist das nicht nur fürs Publikum neu. Die Jungs hatten schlicht selbst riesig Spaß. Sie kamen gut rüber und gaben es reichlich zurück – weit entfernt von biederer Oldiemusik, so wie sie es versprochen hatten. Vor allem scheuten sie sich auch nicht vor komplexeren Stücken der Spätzeit. Zahllose Zugaben ließen ein hungerissenes Publikum komplett zufrieden zurück. Gelassener ging es am Samstag zu. Die Musik trat ein wenig in den Hintergrund, machte einer gemütlichen Geselligkeit Platz. Dass die eigentlich angekündigte Band Coolmix aus Krankheitsgründen nicht in geplanter Besetzung auftrat, hatten die meisten wohl gar nicht bemerkt. Lubo Minar hatte kurzerhand seine Duopartnerin Doris Hennen ins Boot geholt. Mit „La Paloma“, „Roten Lippen“, dem „Bett im Kornfeld“ und auch einigen englischen Evergreens stand vor allem Tanzbares auf dem Programm.

Bestens angekommen war auch die neue Position der Bühne. „Bessere Sicht und ein besseres Gefühl“ war durchgängige Meinung. Es hat sich gelohnt, das Ganze einmal umzustellen. Die Diagonale lockert. Das zweite Positive war, die Bänke näher an die Bühne zu bringen. Wer tanzen wollte, fand einen Platz. Der Kontakt zur Band war da. An beiden Abenden. Einziger Nachteil: Die Sonne nahm die Akteure am späten Abend voll ins Visier. Da war es schon einmal gut, ein paar große Handtücher dabei zu haben. Oder noch besser, wie die Peteles, Kostümwechsel gleich eingeplant zu haben.

Das hielt auch die für die Organisation verantwortliche Renate Scheffold in Atem. Auch Getränke waren reichlich auf die Bühne zu bringen. Man fühlt sich 35 Jahre jünger, meinte Scheffold dennoch. Ein schönes Kompliment an die Peteles-Band..